

## AUS MEINER SICHT



### Drei Wegweiser für die Kirche von heute

Herbert Meßner, Chefredakteur  
Sonntagsblatt, 19. November 2023

Eine Reihe von Vorbildern können wir in den Tagen des November in unseren Kirchen feiern.

Sie sind richtungweisend, wie die Kirche aussehen soll.

Der heilige Martin wird besonders von der Elementarpädagogik gefeiert. Er gilt aber nicht nur für den Kindergarten. Sein Lebensbeispiel ist elementar für die Kirche überhaupt. Eine martinische Kirche ist bereit zum Teilen – das, was sie hat. Sie möchte Versöhnung stiften. Der heilige Martin lebte ja in der Zeit eines großen innerkirchlichen Streites. Als Bischof musste er da auch ein Mediator zwischen verschiedenen denkenden und einander nicht immer respektierenden Gruppen sein.

Dann feiern wir Cäcilia. Sie ist Patronin der Kirchenmusik. Sie steht für eine fröhliche, feiernde Kirche. Cäcilianisch (nicht im Sinn einer bestimmten kirchenmusikalischen Richtung) ist die Kirche, wenn in ihr die Lieder der Freude und der Hoffnung nicht verstummen, aber auch die Klagelieder bedrängter Menschen in ihr Widerhall finden.

Damit verbunden ist Elisabeth. Die unkonventionelle Adelige vertauschte den Prunk auf ihrer Wartburg gerne mit der Not in ihrem Hospital. Eine elisabethanische Kirche geht mutig den Weg auch zu Armen und Kranken. Sie lässt sich von ihrem Weg nicht abbringen und leistet auch Widerstand gegen einen Geist des Hochmutes und der Verachtung der Kleinen.

Martin, Cäcilia und Elisabeth sind tolle Leitfiguren für die Kirchenentwicklung von heute. Wenn die Kirche in ihre Richtung geht, ist sie zweifellos auf dem richtigen Weg.

*Herbert Meßner, Chefredakteur*



Anmeldungen für einen **Nikolaus-Hausbesuch am 5. Dezember** sind möglich unter 0316/826285 oder [graz-herz-jesu@graz-seckau.at](mailto:graz-herz-jesu@graz-seckau.at)  
Anmeldung f. einen **Online-Nikolaus-Besuch** (WhatsApp) unter 0676/8742-6829 oder [irmgard.wuenscher-dringel@graz-seckau.at](mailto:irmgard.wuenscher-dringel@graz-seckau.at)



## HERZ-JESU-SONNTAGSBRIEF

Aktuelle Informationen zum Pfarrleben

### SAMSTAG, 18. NOVEMBER

18:30 hl. Messe

19:15 Orgelkonzert Stanislav Yakolev

### SONNTAG, 19. NOVEMBER - WELTTAG DER ARMEN

10:00 hl. Messe

Caritas-Elisabeth-Sammlung für notleidende Familien in Österreich



Die Vinzenzgemeinschaft lädt herzlich zum Pfarrcafé ein.

Am MITTWOCH, 22. NOVEMBER erscheint unser neues **Pfarrblatt**.

### DONNERSTAG, 23. NOVEMBER

16:00 **Treffen der Geburtstagsbrief-Bot:innen** im Clubraum 1

**Alle, die sich vorstellen können, in diesem Team mitzuarbeiten** und unseren Seniorinnen und Senioren zu ihrem Geburtstag einen persönlichen Gruß des Pfarrers zu überbringen, **sind ebenfalls herzlich zu diesem Treffen eingeladen!**

### SONNTAG, 26. NOVEMBER - CHRISTKÖNIGSSONNTAG

10:00 hl. Messe mit Vorstellung unserer Firmlinge



anschließend Pfarrcafé im Clubraum 1

### DIENSTAG, 28. NOVEMBER

17:00 PGR-Stammtisch beim Kirchenwirt Klamminger

### MITTWOCH, 29. NOVEMBER

19:15 Vernissage: Werke von Ewald Zisler (Arkadengalerie)

### DONNERSTAG, 30. NOVEMBER

18:00 Buchpräsentation in der Unterkirche:

„Für seine Zeit der richtige Mann“ Lebensbild des Hirten Johannes Baptist Zwerger

### FREITAG, 1. DEZEMBER – HERZ JESU-FREITAG

15:00 Quartier-Adventmarkt

17:00 spezielles Vorprogramm zum Herz-Jesu-Freitag in der Unterkirche: Requiem v. W.A. Mozart in der vierhändigen Version v. Carl Czerny, interpretiert am Tafelklavier von Konstanze Hubmann und Hildegard Frühwirth

18:30 hl. Messe mit Anbetung und eucharistischem Segen

Ab SAMSTAG, 2. DEZEMBER feiern wir unsere Gottesdienste wieder in der **Unterkirche**.

17:00 Familienandacht mit Segnung der Adventkränze

18:30 hl. Messe mit Adventkranzsegnung



## Aus dem Sonntagsblatt – zum Vertiefen

33. Sonntag im Jahreskreis | 19. November 2023

### 1. Lesung (Spr 31,10-13.19-20.30-31)

- <sup>10</sup> Eine tüchtige Frau, wer findet sie? Sie übertrifft alle Perlen an Wert.  
<sup>11</sup> Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie und es fehlt ihm nicht an Gewinn.  
<sup>12</sup> Sie tut ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens.  
<sup>13</sup> Sie sorgt für Wolle und Flachs und arbeitet voll Lust mit ihren Händen.  
<sup>19</sup> Nach dem Spinnrocken greift ihre Hand, ihre Finger fassen die Spindel.  
<sup>20</sup> Sie öffnet ihre Hand für den Bedürftigen und reicht ihre Hände dem Armen.  
<sup>30</sup> Trügerisch ist Anmut, vergänglich die Schönheit, eine Frau, die den HERRN fürchtet, sie allein soll man rühmen.  
<sup>31</sup> Gebt ihr vom Ertrag ihrer Hände, denn im Stadttor rühmen sie ihre Werke!

### 2. Lesung (1 Thess 5,1-6)

- <sup>1</sup> Über Zeiten und Stunden, Schwestern und Brüder, brauche ich euch nicht zu schreiben.  
<sup>2</sup> Ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht.  
<sup>3</sup> Während die Menschen sagen: Friede und Sicherheit!, kommt plötzlich Verderben über sie wie die Wehen über eine schwangere Frau und es gibt kein Entrinnen.  
<sup>4</sup> Ihr aber, Brüder und Schwestern, lebt nicht im Finstern, sodass euch der Tag nicht wie ein Dieb überraschen kann.  
<sup>5</sup> Ihr alle seid Kinder des Lichts und Kinder des Tages. Wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis.  
<sup>6</sup> Darum wollen wir nicht schlafen wie die anderen, sondern wach und nüchtern sein.

### Evangelium (Mt 25,14-30)

- In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:  
<sup>14</sup> Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der auf Reisen ging. Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an.  
<sup>15</sup> Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab.  
<sup>16</sup> Sofort ging der Diener, der die fünf Talente erhalten hatte, hin, wirtschaftete mit ihnen und gewann noch fünf weitere dazu.  
<sup>17</sup> Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte, noch zwei weitere dazu.  
<sup>18</sup> Der aber, der das eine Talent erhalten hatte, ging und grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn.  
<sup>19</sup> Nach langer Zeit kehrte der Herr jener Diener zurück und hielt Abrechnung mit ihnen.  
<sup>20</sup> Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen.  
<sup>21</sup> Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest meines Herrn!  
<sup>22</sup> Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte, und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben; sieh her, ich habe noch zwei dazugewonnen.

- <sup>23</sup> Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest meines Herrn!  
<sup>24</sup> Es kam aber auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mensch bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast;  
<sup>25</sup> weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Sieh her, hier hast du das Deine.  
<sup>26</sup> Sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener! Du hast gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe.  
<sup>27</sup> Du hättest mein Geld auf die Bank bringen müssen, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten.  
<sup>28</sup> Nehmt ihm also das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat!  
<sup>29</sup> Denn wer hat, dem wird gegeben werden und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.  
<sup>30</sup> Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

### Begabte und Verzagte

Jeder Mensch hat einzigartige Talente. Sie sind ein kostbarer Schatz und zugleich eine Verpflichtung. Denn meine Begabungen und Fähigkeiten sind nichts, das ich selbst hervorgebracht habe, sondern ein Gut, das mir anvertraut wurde, damit ich es entfalte und in den Dienst der Menschheit stelle. Niemand hat ein Talent nur für sich allein erhalten. Wenn ich es verstecke und ängstlich versuche, es bloß aufzubewahren, dann verkümmert es. Darauf weist Jesus mittels dieses Gleichnisses hin. Allerdings wirkt die Herangehensweise des Herrn jener drei Diener schon recht befremdlich. Das beginnt mit der ungleichen Verteilung der Talente und endet mit der groben Zurechtweisung und Bestrafung des letzten Dieners, der doch auch in bester Absicht gehandelt hat. Es ist ja häufig so, dass jemand, der viele Fähigkeiten hat und aus dem Vollen schöpfen kann, auch sehr selbstsicher ist und sich viel zutraut, während Minderbegabte eher ein schwaches Selbstwertgefühl haben und zur Ängstlichkeit neigen. Sollte der Herr da nicht ausgleichend einwirken und darauf achten, dass die Begabten nicht hochmütig werden und dass die Verzagten ermutigt und bestärkt werden?

Ich vermute, dass Jesus mit diesem Beispiel nicht den ohnehin schon Benachteiligten noch eins auf den Deckel geben will. Ich betrachte es als Aufforderung, meine Talente nicht zu verbergen oder brach liegen zu lassen, wie gering oder unwichtig sie mir auch erscheinen. Jeder Mensch ist kostbar und hat etwas mitbekommen, das nur er kann, das fehlen würde, wenn er es nicht benützt. Jesus will, dass wir unsere Talente mutig und großzügig einsetzen.

